



Und wieder leuchtet uns der Stern / zum Zeichen, was geschah. / Die Macht des Guten bleibt nicht fern / und kommt uns menschlich nah, / und kommt uns menschlich nah.

So hoch auch Gottes Höhen sind, / die keiner sich erdenkt, / im Stall liegt nun das kleine Kind, / mit dem er selbst sich schenkt, / mit dem er selbst sich schenkt.

Vertrau und habe keine Angst, / was dich auch schrecken will! / Die Schuld und Not, vor der du bangst, / wird an der Krippe still, / wird an der Krippe still.

Und bist du groß und bist du klein, / kommst du von nah und fern, / hier darfst du ganz willkommen sein / im Angesicht des Herrn, / im Angesicht des Herrn.

Foto: Peter Isterheld

Detlev Block (BG 206)

Liebe Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals,

unser Foto zeigt Herrnhuter Gemeindeglieder, die vor dem 1. Advent einen neuen 110-zackigen Stern für unseren Kirchensaal gebaut und aufgehängt haben. Seit Jesu Geburt bewegt der Stern Menschen und weist sie zu Christus. Er ist ein Zeichen des Trostes und der Zuversicht – ganz besonders auch in unruhigen und sorgenvollen Zeiten – und lädt uns ein, Vertrauen zu fassen.



In diesen Tagen geht in Herrnhut das Jubiläumsjahr zu Ende. Wir wollen Sie mit diesem Adventsgruß etwas daran teilhaben lassen sowie über den Fortschritt der Sanierungsarbeiten im Kirchensaal und die Arbeit unseres Fördervereins informieren:

Am 9. April wurden das Festjahr und die Ausstellung „**Aufbruch. Netz. Erinnerung – 300 Jahre Herrnhut**“, die bis zum 1. Advent im Völkerkundemuseum zu sehen war, feierlich eröffnet. Ministerpräsident Michael Kretschmer und die zahlreichen Festgäste zeigten sich sehr beeindruckt vom Baufortschritt und der einladenden, hellen Gestalt unseres Saals.



Das **Festwochenende zur Orgelweihe** vom 13. bis 15. Mai war für uns ein ganz besonderer Höhepunkt und musikalischer Hochgenuss. Die renommierte Firma Orgelbau Eule aus Bautzen hatte die in die Jahre gekommene Schuster-Orgel vollständig restauriert, saniert und um ein drittes Manual sowie ein elftes Register erweitert. Dafür wurden 570 neue Pfeifen gebaut. Der Klang der Herrnhuter Orgel entspricht nun dem der Brüdergemein-Orgeln in den USA, die dort von dem Herrnhuter Orgelbauer David Tannenberg im 18. Jahrhundert gebaut wurden und einen für die Brüdergemeine typischen Klangstil entwickelten.

Zusammen mit unseren Kantorten Christiane und Alexander Rönsch freuten sich die ganze Gemeinde und zahlreiche Gäste am wunderbaren Klang unserer neuen Orgel und der verschiedenen Konzerte dieses Wochenendes. Unser Gründungsmitglied und früherer Herrnhuter Kantor, KMD Peter Kubath aus Radebeul, hatte zu diesem Anlass einen Festpsalm geschrieben, der am 14. Mai in Herrnhut uraufgeführt wurde.



Am Pfingstmontag, dem 6. Juni, gab es in Herrnhut erstmalig ein **Frühstück in Weiß** auf der August-Bebel-Straße. Auch dort bildete unser barocker, weißer Kirchensaal einen prägenden Hintergrund.

Vom 12. bis 19. Juni fand die eigentliche **Festwoche** mit zahlreichen Veranstaltungen im und am Kirchensaal statt. Der **Eröffnungsgottesdienst** wurde aus unserem strahlenden Kirchensaal live im MDR-Fernsehen übertragen. Neben verschiedenen Konzerten und anderen Veranstaltungen im Kirchensaal stellte dort auch Dr. Paul Peucker aus Bethlehem/Pennsylvania sein neues **Buch über Herrnhut 1722 – 1732** mit überraschenden neuen Forschungsergebnissen zur Gründungszeit unseres Ortes und der Brüdergemeine vor. Auch ein **Festspiel**, das eigens für diesen Anlass geschrieben wurde, beleuchtete die Geschichte und Gegenwart Herrnhuts. Am 17. Juni, dem eigentlichen Gründungstag, gab es neben einem **Geburtstagsständchen** der Comenius-Schule auf dem Zinzendorfplatz und einem **Festakt zur Ortsgründung** mit zahlreichen prominenten Gästen im Kirchensaal auch die traditionelle **Denksteinfeier**, an der sich auch Freunde aus Tschechien beteiligten, die auf der Via Exulantis dem Weg der Ortsgründer nachgegangen waren. Die Festwoche wurde am 19. Juni mit einem **ökumenischen Gottesdienst** sowie einem großen **Festumzug** beschlossen.

In den folgenden Wochen und Monaten fanden zahlreiche weitere festliche Veranstaltungen in unserem Kirchensaal statt. Dazu war das Baugeschehen seit dem Frühjahr weitgehend ausgesetzt worden. Mit Beginn des neuen Jahres wird es wieder aufgenommen werden.



Rechtzeitig zur Festwoche ist auch eine neue Ausgabe des **Herrnhuter Kirchensaal-Magazins „Die gute Stube“** erschienen. Das Heft enthält zahlreiche Hintergrundberichte zur Geschichte und Gegenwart unseres Kirchensaals, zur Orgel- und Saalsanierung sowie zu den Aktivitäten der Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals.

Unser Förderverein hat sich wieder sehr erfolgreich am Herrnhuter Weihnachtsmarkt, der am ersten Adventssonabend stattfand, beteiligt. Mit dem Verkauf von Glühwein, Punsch und selbstgebackenen Plätzchen konnten wir über 1.600 Euro für den Kirchensaal einnehmen. Außerdem hat uns Frau Annie Laszig aus Kiel mit dem Verkauf von tansanischer Volkskunst zugunsten der Saalsanierung unterstützt und damit 400 Euro erzielt. Herzlichen Dank!



Rechtzeitig vor dem Christfest werden in diesen Tagen die restaurierten **historischen Kerzenleuchter** in den Kirchensaal zurückkehren und diesen in festlichem Glanz erstrahlen lassen.

Auch die gebogenen **Fenster der Schwesternempore** sind nach einer Ausschreibung beauftragt worden und werden Anfang 2023 eingebaut. Dann sind die Arbeiten am Innensaal weitgehend abgeschlossen, und wir können uns in den Folgejahren auf die sog. „Seitenflügel“ konzentrieren, die v.a. Sanitär- und Gemeinderäume beherbergen. Auch dafür sind noch erhebliche Anstrengungen erforderlich, denen wir uns als **Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals** gerne stellen wollen.



Dankbar können wir heute berichten, dass die Freunde und Förderer seit 2015 insgesamt rund 438.000 Euro für den Herrnhuter Kirchensaal gespendet haben. Davon sind bereits 329.000 Euro an die Brüdergemeinde überwiesen worden, die wesentlich für den Eigenmittelanteil der Sanierungsarbeiten im Saal und an der Orgel benötigt wurden. Und für die weiteren Bauarbeiten werden ebenfalls Spendenmittel benötigt. Für die großzügige Unterstützung sagen wir Ihnen, verehrte Freundinnen und Freunde, von Herzen Dank. Nur mit Ihrer Hilfe ist die Realisierung dieses großartigen Projekts möglich.



Der Vorstand des Fördervereins sollte zum 1. November wechseln. Deshalb waren bereits im März drei neue Mitglieder gewählt worden. Leider ist eine Schwester zwischenzeitlich ernst erkrankt und konnte ihr Mandat nicht antreten. Deshalb ist noch in diesem Jahr eine außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig, in der eine Nachwahl stattfinden soll. Wir hoffen, dass sich danach der neue Vorstand zeitnah konstituieren kann. Dieser wird sich Ihnen, liebe Freunde und Förderer, Anfang des neuen Jahres vorstellen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Angelika Doliv (Vorsitzende) und Erdmute Frank (stellv. Vorsitzende), scheiden mit der Mitgliederversammlung aus der ehrenamtlichen Aufgabe und Verantwortung, da beide an andere Orte ziehen.

„... nicht an dem Amt verzagen und unsre Steine tragen aufs Baugerüst.“

Liebe Freunde und Förderer, es ist schon viel erreicht! Dennoch können wir nicht nachlassen, uns in vielfältiger Weise für den Herrnhuter Kirchensaal, einem Segensort mit großer Ausstrahlung, einzusetzen. Deshalb bitten wir: **Bleiben Sie mit uns „auf dem Baugerüst“!** Für Ihre treue Fürbitte und Ihren Einsatz an Zeit und Geld danken wir herzlich.



Mit dieser Kirchensaal-Information verabschiede ich mich auch persönlich von Ihnen. Es hat mir große Freude gemacht, mich seit 2015 gemeinsam mit Ihnen für die Sanierung des Kirchensaals und seiner Orgel einzusetzen. Dass dieses große Gemeinschaftsprojekt so erfolgreich verlaufen ist, erfüllt mich mit tiefer Demut und Dankbarkeit. Herzlich bitte ich Sie, ihm auch weiterhin die Treue zu halten.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen, liebe Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals, eine gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten! Bleiben Sie behütet!

Ihre *Angelika Doliv*, Vorsitzende

www.kirchensaal-herrnhut.de
info@kirchensaal-herrnhut.de

Spendenkonto:
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien,
IBAN: DE 84 8505 0100 0232 0292 88